

Warten auf den Paketboten

Schüler wieder im Präsenzunterricht – Corona-Schnelltests für Probewoche noch nicht eingetroffen

LANDKREIS. Eigentlich ist fast alles geklärt. Nur eine ganz entscheidende Frage ist noch offen: Wann erreichen die Corona-Test-Kits die Schulen, mit denen Schüler, Lehrer und alle weiteren Mitarbeiter noch vor den Osterferien erste Schnelltests vornehmen sollen? Bis Freitag waren sie noch nicht eingetroffen, und auch gestern warteten die Schulen vergeblich auf den Paketboten.

Die ersten 400 000 Testkits sind Ende vergangener überwiegend an Schulen in Südniedersachsen ausgeliefert worden. „Weitere Lieferungen im Umfang von bis zu 1,2 Millionen Selbsttests sollen in der kommenden Woche an die Schulen weitergeleitet werden. Sofern die Lieferanten die avisierten Termine einhalten können, werden diese Tests unverzüglich an die Schulen ausgeliefert“, heißt es aus Hannover.

Dr. Uwe Strohbach, Leiter des Gymnasiums Bremervörde, hätte in seiner Schule schon gestern einen Probelauf starten können, wenn denn der Paketbote gekommen wäre. Bis zum Mittag war das allerdings nicht der Fall. „Ich habe keine Informationen, durch wen und wann die Tests ausgeliefert werden“, sagte er auf Anfrage. Klar ist nur: Gestern wurde am Gymnasium Bremervörde jedenfalls noch nicht getestet.

» Wenn wir eine hohe Sicherheit in den Schulen haben wollten, müsste täglich getestet werden.«

Dr. Uwe Strobach, Schulleiter des Gymnasiums Bremervörde

Die Vorbereitungen darauf sind unterdessen im Landkreis Rotenburg bereits seit der vergangenen Woche angelaufen, die Schulen haben sich nach den Vorgaben des Kultusministeriums auf den Start vorbereitet. Grundlage dafür ist die inzwischen 13. „Rundverfügung“ des Ministeriums in diesem Kalenderjahr. Damit verbunden ist ein hoher formeller und organisatorischer Aufwand. So müssen die Einzelplätze mit Händedesinfektionsmittel, Einweghandtüchern sowie Mülleimern mit reißfesten Müllsäcken ausgestattet sein. „Die Müllsäcke sind abschließend fest zu verknoten, die Tische mit einem tensidhaltigen Reinigungsmittel abzuwischen. Abschließend sind die Hände mit Seife zu waschen oder zu desinfizieren“, heißt es im Konzept des Kultusministeriums.



Der Corona-Schnelltest wird auch in der Region bald zum Schulalltag gehören. Bis gestern allerdings waren in den Schulen im Norkreis noch keine Testkits eingetroffen.

Foto: dpa

„Wir sind präpariert. Wir haben zwei, drei in Erste-Hilfe besonders gut ausgebildete Lehrer. Sie werden die Schülerinnen und Schüler in der Handhabung unterweisen“, so Strohbach. Für die Grundschulen ist vorgesehen, dass diese Tests zu Hause erfolgen.

Tests im Klassenraum

Über die Server der Schulen, aber zum Teil auch ausgedruckt auf Papier haben die Schulleitungen die Eltern in diesen Tagen bereits jede Menge Informationen zu den Selbsttests und den Abläufen erhalten. Auch das Einsammeln von Einverständniserklärungen hat bereits vergangene Woche begonnen. Die ist nämlich Grundlage für die freiwilligen Tests der Schüler, die einmal pro Woche durchgeführt werden sollen. Mindestens zwei Tests pro Woche wünschen sich hingegen Lehrerverbände.

Dr. Strohbach geht noch weiter: „Wenn wir eine wirklich hohe Sicherheit in den Schulen haben wollten, müsste täglich getestet werden. Aus meiner Sicht wäre es am sinnvollsten, wenn die Schüler sich morgens vor der Schule zuhause testen würden“. Dafür wäre allerdings ein Vielfaches an Selbsttests nötig.

Und wie laufen die Tests ab? In den weiterführenden Schulen wird es sich um Schnelltests handeln, die die Schülerinnen und Schüler unter Aufsicht und Anleitung der Lehrer selbst durchführen sollen. Die Tests selbst sollen

an den jeweiligen Tagen im Klassenraum vorgenommen werden. Die Wattestäbchen müssen bis zu 2,5 Zentimeter tief in die Nase eingeführt und mehrmals gedreht und bewegt. Dann erfolgt das Aufbringen auf das Test-Kit, nach 15 bis 20 Minuten liegt das Ergebnis vor.

Dr. Strohbach betont in diesem Zusammenhang, dass Lehrer den Schülern auf keinen Fall mit dem Wattestäbchen in die Nase gehen werden. Das sei schon aus juristischen Gründen problematisch und am Gymnasium „von mir ausdrücklich untersagt“, so der Schulleiter. Thema: mögliche Regressforderungen. Eine Problematik spricht der Schulleiter noch an: Die Gefahr einer möglichen Stigmatisierung von den Schülerinnen und Schülern durch Mitschüler, die sich gegen das freiwillige Testen ausgesprochen haben. Hier müsse man sehr sensibel agieren, denn es gehe schließlich um Kinder. In den Papieren aus dem Kultusministerium findet man zu dieser Thematik keine Passage.

Gnarrenburg ist vorbereitet

Auch in der Gnarrenburger Oste-Hamme-Schule gab es gestern noch keine Corona-Test-Kits. Das Schulleitungsteam habe sich bereits in der vergangenen Woche mit der Erstellung einer Checkliste auf das Thema vorbereitet, sagte Schulleiterin Astrid Junge auf Anfrage. Es sei unter anderem darauf angekommen, die Klassenlehrer-Zeiten zu koordinieren

und für die nötigen Abläufe anzupassen. „Wir rechnen damit, dass wir Donnerstag starten können“, sagte Junge, die diese Woche vor allem als Testlauf sieht. Nach den Ferien werde die Testung dann jeden Dienstag an der Gnarrenburger Oberschule erfolgen. Wichtig sei aus ihrer Sicht, dass sich die Lehrerinnen und Lehrer erstmal selbst mit den Tests vertraut machen, um diese Erfahrungen an die Schülerinnen und Schüler weiterzugeben, betonte Schulleiterin Astrid Junge.

Noch keine Tests in Selsingen

In Selsingen wartet man ebenfalls auf das Eintreffen der Testkits. Weder an der Heinrich-Behnen-Schule noch an der Grundschule Im Sick gibt es sie bislang. „Vor den Osterferien werden die Testungen aber auch nicht mehr anlaufen“, sagte Hauptamtsleiter Michael Hannebacher gestern gegenüber der BZ.

Das Prozedere stehe zwar bereits, allerdings müsse man auch abwarten, bis die Einverständniserklärungen der Eltern eingetroffen seien. Letztere seien per IServ umfassend informiert worden. Während die Tests für Grundschüler nach Ende der Osterferien wie vorgesehen nicht in der Schule Im Sick, sondern zu Hause stattfinden sollen, sei an der Heinrich-Behnen-Oberschule jeweils montags der erste Unterrichtsblock für die Tests vorgesehen. Die Organisation liege in Händen der Klassenlehrerinnen und -Lehrer. (rk/men/alg/ts/mib)